

Volketswil Die 16 000. Einwohnerin wurde vom Gemeindepräsidenten geehrt

«Ländlich, und doch hat man alles»

Die 16 000. Einwohnerin passt gut nach Volketswil, wie Gemeindepräsident Bruno Walliser feststellt: Mit zwei kleinen Kindern drückt die junge Familie den ohnehin schon jungen Altersschnitt.

Bettina Sticher

Suzanna Anderau heisst die 16000. Einwohnerin von Volketswil. Für die Glattalgemeinde ist sie die perfekte Neuzuzügerin. Auf den 1. August kam sie mit Mann und Kindern nach Kindhausen und fühlte sich da schon nach wenigen Wochen wie zu Hause: «Man grüsst sich auf der Strasse, es ist ländlich.» Das gefällt der in Bülach aufgewachsenen 36-jährigen Frau. Ausschlag für den Umzug der Familie, die zuvor in Nürensdorf lebte, gab die grosszügige Dach-Maisonettewohnung am Ziegelmüllweg, die zu ihrem neuen Heim geworden ist.

Bevölkerungszunahme mässig

Für die als Sachbearbeiterin im Büro berufstätige Mutter genügen Blockzeiten und Mittagstisch in der Schule vollauf. Den Rest der Betreuung übernehmen Familienangehörige. An Volketswil lobt sie die guten Einkaufsmöglichkeiten, die Nähe zur Natur und vor allem die ländliche Atmosphäre im Dorfteil Kindhausen. Gemeindepräsident Bruno Walliser freut sich ebenso sehr wie die Neuzuzügerin: «Sie leisten einen Beitrag zu unserem jungen Durchschnittsalter», freut er



Volketswils Gemeindepräsident Bruno Walliser heisst die 16 000. Einwohnerin Suzanna Anderau willkommen. (sti)

sich. Suzanna Anderau wurde gestern mit einem Blumenstrauss geehrt, erhielt Medienaufmerksamkeit und bekam zwei Bücher über die Gemeinde Volketswil geschenkt. 16000 Einwohnerinnen und Einwohner und jede Menge Neubauten: Den Eindruck, dass Volketswil geradezu einen Boom an Neuzuzügern erlebe, relativiert Bruno Walliser sofort. 16000 Einwohner bedeute einen Zuwachs von 6000 Personen in 35 Jahren. «Das ist

nicht viel», so der Gemeindepräsident. In den 70er Jahren, als die Göhner-Siedlungen gebaut wurden, habe sich die Bevölkerung Volketswils innerhalb von wenigen Jahren verdoppelt. «Damals hatten wir hohe Investitionskosten und entsprechend einen hohen Steuerfuss.» Mit höchstens 18 000 gerechnet Heute werde zwar auch viel gebaut, bestätigt er, aber die Leute beanspruchten auch viel mehr Wohnraum. «Früher

lebten in einer Viereinhalbzimmerwohnung fünf bis sechs Personen, heute sind es ein bis zwei.» Auf grosses Bevölkerungswachstum setze man auch gar nicht. Für die Infrastruktur sei die derzeitige Zunahme gut verkraftbar. So wie sich die Bau- und Zonenordnung heute präsentiere, «werden wir wohl bei 18000 Einwohnern anstossen», so Walliser. In zehn Jahren könne es aber auch wieder anders aussehen. «Wir haben genug Baulandreserven.»

Volketswil Verkehrssicherheitskampagne von Gemeindepolizei und Schule zum Schulanfang

Stoppen statt sachte zum Zebrastreifen rollen

Erneut gehen neue Kinder zur Schule und zum Kindergarten. Ihnen hilft es nicht, wenn Autos langsam zum Fussgängerstreifen rollen. Kinder, Eltern und Polizei machen in Volketswil darauf aufmerksam.

Die Verblüffung ist gross: Ob Klein-, Gelände- oder Lieferwagen – ein Fahrzeug ums andere winkt ein Polizist in oranger Leuchtweste aus dem auffällig dichten Nachmittagsverkehr. Doch als die Leute am Steuer erstaunt ihre Fenster senken und eine Busse befürchten, weist sie Marco Nägeli freundlich auf die Trottoirseite der Bushaltestelle in der Höh. Jedem Auto nähern sich lächelnd, meistens zwei höchstens siebenjährige Kinder und eine Mutter. Manche Lenkende schauen verdutzt, noch mehr aber lächeln zurück: Sie wissen um den kürzlichen Schulanfang. Und um die Sicherheitskampagnen dazu im ganzen Land, getragen durch Polizei, Beratungsstelle für Unfallverhütung (bfu) und Verkehrsverbände. Andere erfahren nun davon.

Kunstwerke werben um Rücksicht

Nur wenige meinen, es gerade jetzt sehr eilig zu haben. «Diese lassen wir jeweils fahren», sagt der zweite mitwirkende Polizist, Reto Hunziker. Der Aktion zu begegnen, sei kein Muss. «Aber es ist schade, wenn sie so knapp an Zeit und vielleicht zu schnell unterwegs sind. Das wollen wir nicht.» Nicht umsonst steht im verteilten Prospekt: «Pressiert? Genervt? Gedanklich woanders? Das Kind am Fussgängerstreifen weiss nichts davon und kann nichts dafür.» Es brauche Rücksicht. Viele Volketswiler Kinder haben vor den Ferien fleissig Bilder aus ihrem Verkehrsalltag gemalt. Diese Kunstwerke überreichen einige Fünf- bis Siebenjährige stellvertretend für ihre Altersgenos-



Zur Aktionszeit herrschte reger Verkehr: eine gute Chance für all die teilnehmenden Kinder und ihre Mütter, um Rücksicht am Fussgängerstreifen zu bitten. (aph)

sen jeder Lenkerin und jedem Lenker. Speziell stolz strahlt, wer zu einem Lastwagen- oder Busfahrer hochsteigen darf. «Chance, Sicherheit zu gewinnen» «Mir gefällt es, die Sachen zu verteilen», sagt David Bienz. So dachten Andrin und Jannis schon letztes Jahr: «Sie hatten es cool gefunden, zu den Autos zu gehen, und wollten wieder teilnehmen», sagt ihre Mutter Karin Wider, die gerne ihren Beitrag leiste. Das scheint Kreise zu ziehen: Erstmals erfasst die Aktion, dank weiteren vier Teilfamilien, auch die Busbucht schräg gegenüber. «Es ist eine Chance für die Kinder, mit der Polizei so nahe an die Autos treten zu können und vielleicht Sicherheit zu gewinnen», sagt Paula Michel. Ihre Teilnahme mit Julia, Fabian und Tageskind Joey hat auch diesen Grund: «Der Strassenverkehr ist heute zum Teil schon rücksichtslos.» Dem stimmt Nadia Schilling, mit Philipp und Sabrina dabei, zu: «An den Zebrastreifen sind die Autofahrer teilweise nicht so vor-

sichtig gegenüber den Kindern.» Obwohl der Vortritt auch für diese gilt. Nur klarer Stopp ist für alle klar Die vorbeugende Botschaft übernimmt «s Mami», zum Beispiel Paula Michel: «Wir möchten Ihnen damit sagen, dass Schulanfang ist», beginnt sie und fügt an: «Bitte denken Sie daran, beim sichtig gegenüber den Kindern.» Obwohl der Vortritt auch für diese gilt. Nur klarer Stopp ist für alle klar Die vorbeugende Botschaft übernimmt «s Mami», zum Beispiel Paula Michel: «Wir möchten Ihnen damit sagen, dass Schulanfang ist», beginnt sie und fügt an: «Bitte denken Sie daran, beim

kehrssicherheit und der Verkehrsclub (VCS) mit ihrem Pinguinhelden: «Zick kann Distanz und Geschwindigkeit nicht einschätzen. Zick weiss nicht genau, woher ein Geräusch kommt. Zick kann nicht mehrere Dinge aufs Mal wahrnehmen.» «Darum wartet ein Kind so lange, wenn einer langsam heranrollt», erläutert Nägeli. Daran ändern auch gut gemeinte, fürs Kind verwirrende Handzeichen nichts. Der Polizist folgt: «Automobilisten sollten normal herankommen und vor dem Fussgängerstreifen anhalten. Das ist das Zeichen für das Kind, dass es hinübergehen kann.» Eindeutig erkenne es nur das Stoppen vor dem Streifen.

Erneute Aktion am Mittwoch

Das ist ganz im Sinne der organisierenden Schulpflegerin, Frederike Bersier: «Die Verkehrssicherheitsaktion soll die Autofahrer darauf aufmerksam machen, sich gegenüber Kindern besonders rücksichtsvoll zu verhalten. Kinder sind nämlich noch Kinder und erkennen die Gefahren nicht immer rechtzeitig.» Auch die beste Verkehrserziehung mache aus ihnen keine Erwachsenen, auf die man sich im Verkehr eher verlassen könne, heisst es in der VCS-Broschüre, welche Lenkende dazu ermuntert, selbst als Schutzengel zu agieren: «Umso mehr muss sich ein Kind auf Sie verlassen können.» Dankbar zur Kenntnis genommen haben dies die meisten, die bereits dieser Aktion begegnet sind. Nächsten Mittwoch winkt die Polizei von 14 bis 15 Uhr Fahrzeuge in Gutenswil und Kindhausen von der Strasse, Kinder und Eltern treten hinzu: Um den Verkehr etwas sicherer zu machen und die Fahrerinnen und Fahrer zunächst zu verblüffen. (bpd)

Dübendorf

Sawi gründet Alumni Club

Das Ausbildungszentrum Sawi hat nun auch einen Alumni Club. Das ist ein Klub, in welchem Beziehungen zwischen Ehemaligen aufrechterhalten werden sollen. Die Gründung dieses Klubs wurde am vergangenen Freitag in Dübendorf im Rahmen eines Sommer-nachtsfestes gefeiert. 250 gelbe Ballons stiegen am frühen Abend in den Himmel. Sie standen stellvertretend für die aktuell 2500 Studierenden der Ausbildungsstätte für Marketing, Werbung, Verkauf und Kommunikation in Stettbach. Vor knapp einem Jahr hat das Sawi offiziell das modernisierte und komplett umgestaltete Kompetenzzentrum an der Stettbachstrasse 6 in Dübendorf bezogen. Die beiden anderen Hauptstandorte des Sawi befinden sich weiterhin in Biel und Lausanne. (mitg)

Fällanden

Dorffest zum Sommerausklang

Am letzten August-Weekende findet in Fällanden wie gewohnt das traditionelle Fälländer Sommerfest auf dem Gemeindehausplatz statt. Eröffnet wird es heute Samstag mit dem Wochenmarkt, an dessen Tombola die Besucher und Besucherinnen viele verlockende Preise gewinnen können. Der grosse Hunger über Mittag kann beim Spaghettiplausch mit verschiedenen Saucen gestillt werden. Als einer der Höhepunkte am Fest kann man gar Sommerfest-Champion werden – dies ab 16 Uhr bei der Feuerwehr. Ab 21 Uhr bis 4 Uhr in der Früh ist zudem für Nachtschwärmer die Bar im Gemeindesaal geöffnet. (eing)

Fällanden

Energiepreise werden gesenkt

Der Wechsel des Energielieferanten wird im Rahmen der Strommarktliberalisierung erstmals per 1. Januar 2009 möglich sein: Zunächst nur für Grosskunden mit einem Jahresverbrauch von über 100 000 kWh; Privatkunden werden voraussichtlich fünf Jahre später von der Möglichkeit Gebrauch machen können. Diese Neuerung setzt voraus, dass Netznutzung und Energiekosten getrennt ausgewiesen werden. Seit 1. Oktober 2007 wenden die Gemeindewerke Fällanden die Tarifstrukturen der EKZ an. Aufgrund der Netzbewertung des Elektrizitätswerks Fällanden und den jetzt bekannten Rahmenbedingungen wurden die Preise überprüft.

Grundpreis gesenkt

Der Gemeinderat hat den Grundpreis von Fr. 8.10 auf 5 Franken gesenkt und die Leistungspreise für Mittel- und Niederspannung reduziert. Neu sind ab 1. Januar 2009 auch die Abgaben an die Nationale swissgrid für den Betrieb des Übertragungsnetzes sowie die kosten-deckende Einspeisevergütung zur Förderung der erneuerbaren Energien. Dazu kommt auf kommunaler Ebene eine Konzessionsabgabe für die Durchleitungsrechte und die Unterstützung von Fördermassnahmen im Rahmen der Energiestadt Fällanden. (bpd/avu)

In Kürze

Verzicht auf Gemeindeversammlung

Fällanden. Mangels beschlussreifer Geschäfte verzichtet der Gemeinderat darauf, die Stimmberechtigten auf den 24. September zu einer Gemeindeversammlung einzuladen. Die nächste Gemeindeversammlung findet am Mittwoch, 26. November, um 20 Uhr in der Zwicky-Fabrik statt. (bpd/avu)